

## Die arco - ein kreatives Modell einer Schule der Zukunft

arco ist ein Lern-, Begegnungs- und Spielzentrum für gross und klein. Die Annahme sieht wie folgt aus: Die Grundbedürfnisse eines jeden Menschen sind das Bedürfnis nach bedingungsloser Liebe, das Bedürfnis nach autonomer, von innen geleiteter Interaktion und das Bedürfnis nach festen Grenzen. Die Grundideen basieren auf den Forschungen von Hoimar von Ditfurth über die Urzelle und dem Organismus (die Entstehung und Weiterentwicklung der Urzelle, dem ersten Lebewesen auf der Erde) und gehen über relevante Erkenntnisse aus der Hirnforschung bis zu den aktuellen Erkenntnissen des Epigenetikers Bruce Lipton („Wie wir werden, was wir sind“).

Die Eltern sind massgeblich in der arco wirksam, arbeiten mit und lassen sich auf den Prozess des Wachsens mit ihren Kindern zusammen ein. Ganz im Sinne einer postmodernen Weltsicht geben sie die Verantwortung für die Bildung ihrer Kinder nicht mehr an eine Institution ab. Wesentlich für die Entwicklung kleiner und grosser Menschen ist die Verbindung (!!!) zwischen den beiden und die daraus entstehenden Wachstumspotentiale für beide. Genau deswegen braucht es Zeit und Raum für echte Begegnung und echtes gemeinsames Wachsen.

Kinder lösen alte Reaktionsmuster in uns aus, so dass wir gefordert werden, uns in der Praxis der Achtsamkeit und Wachheit zu üben, wenn wir ihnen unsere emotionalen Erfahrungswelten nicht überstülpen wollen. So werden sie zu unseren Buddhas. Erwachsene sind da, den Kindern Schutz und Liebe zu geben (Liebe biologisch gesehen „Annahme des absurden Anderen“ frei nach Mauricio Wild, Pesta Ecuador), damit diese genug Sicherheit und Geborgenheit haben, ihren inneren Impulsen zu folgen und sich so selbst zu verwirklichen. Selbstverwirklichung, also das Entdecken von Neuem, macht uns glücklich (Ausschüttung von Glückhormonen) und nicht die Liebe unserer Eltern.

### **Von innen heraus**

Entwicklung, Lernen und Leben finden von innen heraus statt, in der individuellen und aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt.

In der arco sind die Kinder aus eigener Initiative aktiv und vertiefen sich in ihre selbst gewählten Tätigkeiten. Bereits gemachte Erfahrungen werden umgesetzt, vernetzt und weiterentwickelt. Im aktiven, selbstbestimmten Kontakt mit der Umgebung bauen sich innere Strukturen auf. In der arco wird diese Grundlage umgesetzt, indem den Entwicklungsetappen entsprechende Spiel- und Lernumgebungen gestaltet werden.

### **Vorbereitete Umgebung & eigenständiges Tun**

Die arco ist ein Ort für Kinder, mit Aussenbereich und Waldsofa, reich an Material für individuelle Aktivitäten. Ein stabiler, zunehmend grösserer Rahmen mit einfachen Regeln und klaren Grenzen bietet Raum für freie Entscheidungen und eigenständiges Tun.

### **Respektvolle Begleitung & Verständnis und Kooperation**

Die Kinder sind emotional begleitet, beim Lachen und Weinen, bei Lust und Frust. Ebenso werden sie bei ihren Aktivitäten wahrgenommen. Gibt es Probleme oder wird es knifflig, ist jemand da, der Geduld hat, bis die Kinder eine eigene Lösung entwickelt haben und bereit sind für ihren nächsten Schritt.

*„Zwischen den beiden Extremen ‚ein Kind allein lassen‘ (es verlassen) und ‚sein Problem lösen‘ liegt das Gebiet, in dem sich echte Entwicklungsprozesse ergeben. Leider wird es von den ‚erziehenden Erwachsenen‘ so selten betreten, dass wir es beinahe als Niemandsland bezeichnen können. In dieser Zone sind wir beim Kind, begleiten es, wir sind einfach da. Wir gehen nicht weg, ermuntern auch das Kind nicht mit üblichen ‚das kannst du schon‘ zur Selbständigkeit, motivieren es nicht, greifen seinen Ideen nicht voraus, lenken es nicht ab, unterstützen es, wenn nötig und erwünscht in seiner Aktivität und setzen – wenn dies erforderlich ist – Grenzen, damit alle Beteiligten sich wohl fühlen können.“ (Rebeca Wild, 1995, S. 73).*

### **Aber was heisst das: Respektieren und Wahren natürlicher Lebens- oder Entwicklungsprozesse?**

*„Jeder Organismus enthält in sich sein eigenes artspezifisches Entwicklungsprogramm, einschliesslich der Möglichkeit zu neuartiger Interaktion mit seiner Umgebung. (...) Allerdings kann jeder Organismus sein Potential nur dann entfalten, wenn er eine seinen Entwicklungsbedürfnissen entsprechende Umgebung vorfindet. Für den Menschen bedeutet dies, dass sich auch echte Entscheidungskraft, Kreativität, Intelligenz und soziales Verhalten ganz natürlich entwickeln, wenn die Umgebung diese Möglichkeit nicht verhindert.“ (Rebeca Wild, 1993, S. 122)*

Die Entfaltung unserer Persönlichkeit ist an die Entwicklung unseres Gehirns gebunden. Bei jedem Menschen reifen die Hirnstrukturen anders und unterschiedlich schnell heran. Diese Reifeprozesse können unterstützt, jedoch weder beschleunigt noch von uns hervorgerufen werden. Sie äussern sich in ganz bestimmten, für unsere Entwicklung notwendigen Bedürfnissen, die in einer Lebensphase erfüllt sein wollen.

Grundsätzlich haben im Rahmen dieser Pädagogik die Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen nicht den Zweck, Kenntnisse zu erwerben, sondern zum Aufbau von weiteren und vernetzten Verständnisstrukturen beizutragen. Wenn das Kind auf diesem Weg eintaucht in neue Erfahrungen, ins Lernen, entsteht in der Folge selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Denken und Handeln. Denken und Handeln, welches verbunden ist mit dem Menschen und somit mit dem menschlichen

Potential. Kinder sollen demnach nicht Bildungsvorgaben folgen, sondern Bildung entsteht durch das Vertrauen in die Reifeprozesse eines jeden Kindes.

Neues Bewusstsein und neues Wissen kann sich so im Spiel der Evolution manifestieren. Die Kinder bleiben verbunden mit den Intelligenz des Universums und ihrem inneren Entwicklungsplan. Das Leben kann sich frei entwickeln. Wir vertrauen der Weisheit unseres Organismus und lernen mit ihm zu kokreieren. So kommt unsere Entwicklung im Fluss.

Konkret heisst dies, dass menschliche Organismen in der Erfahrung der arco oder anderen, ähnlichen Initiativen viel, viel Zeit für ihre natürliche Reifung der inneren Strukturen brauchen (Stammhirn, limbisches System, Neocortex). Oft brauchen sie viel länger, als ihnen in herkömmlichen Schulen zusteht. Weil Kinder heute so wach und oft schon so intelligent in die Welt blicken, besteht eine grosser Gefahr, sie auf der Ebene ihres Intellekts bzw. ihres Verstandes abzuholen, gerade weil vielen Erwachsenen dieser Kanal im Kontakt mit anderen Menschen am meisten zur Verfügung steht. Weil wir als Gesellschaft die Welt identifiziert mit unserem Verstand wahrnehmen. Dadurch verkennen wir, was Kinder wirklich brauchen. Wissen und echte Einfühlung erlaubt es uns, ihre Bezugsrahmen und ihre Frequenz wahrzunehmen und ihnen so Raum für ihre Reifung zu geben.

Da wir biologische Wesen sind, brauchen wir als Wurzeln die konkreten, sensorischen Erfahrungen mit der Welt, um sie begreifen zu lernen. Wir brauchen den Aufbau von inneren Vernetzungsstrukturen, damit unsere Hardware zum optimalen Instrument des Lebens und seiner Selbstverwirklichung wird. Erst diese konkreten, eigens und selbstbestimmt erschaffenen Erfahrungen bieten uns eine Grundlage einer Wirklichkeit, auf die wir vertrauen können als Ausgangslage für unsere weitere Entwicklung.

Viele von uns haben Wissen und Informationen fremdbestimmt und ohne wirklich selbstgemachten Erfahrungshintergrund übernommen. Wir „glauben“, wie wir eine Wurzel ziehen müssen und haben es nie wirklich „begriffen“. Und viele von uns bauen weiter auf die nicht manifesten inneren Strukturen auf. Das ist so, als würde man auf einem Gerüst aus Bambus ein Betonhaus bauen. Unsere immer höheren entwickelten intellektuellen Turnübungen werden dadurch unverbunden und erzeugen ein hohes Mass an Fragmentierung.

*„Damit wir unsere ganze Menschlichkeit wieder gewinnen, müssen wir die Erfahrung unserer Verbundenheit mit dem gesamten Lebensnetz wiedergewinnen.“ (Fritjof Capra, 1999, S. 335).*

Die arco möchte ein Gemeinwesen darstellen, das auf der Basis ökologischer Nachhaltigkeit funktioniert. Wenn Kinder und Menschen in ihrer wahren Natur gesehen werden, entwickelt sich aus ihrem biologischen, tiefen Bedürfnis nach Kooperation ein Gefühl für den anderen. Verbundenheit mit uns selbst und der Mitwelt erleben wir durch viele konkrete Erfahrungen in und mit der Natur, durch das Erleben von wechselseitiger Hilfe und Abhängigkeit, Partnerschaft, Vielfalt und

Flexibilität im Umgang mit anderen Menschen sowie einem wertschätzenden Umgang mit allem Lebendigen.

Die Erwachsenen begegnen sich in der arco. Sind bei den Kindern mit dabei. Lernen mit. An gemeinsamen Treffen und Gesprächen versuchen wir die Sprache unserer eigenen Kinder immer klarer zu erkennen und daraus zu verstehen, was sie von uns brauchen. Dadurch lernen wir von den Kindern Achtsamkeit, Wachheit und Präsenz. Je tiefer wir in ein Feld der Präsenz einsteigen können, umso grösser wird der Raum für die Entwicklung der Kinder uns letztendlich uns selbst.

*«Du musst deinen Intellekt in grösstmöglichem Ausmass entwickeln, damit er ein angemessenes Werkzeug für die Intelligenz deines Herzens werden kann; jedoch nur die Intelligenz des Herzens kann den Intellekt zur höchsten Ebene entwickeln»  
Joseph Chilton Pearce, 1997*

*„Neuere Studien weisen darauf hin, dass das Herz nicht nur das Zentrum starken elektromagnetischer Felder ist und das es nicht nur Hormone zur Steuerung des Organismus ausschüttet. Zur mehr als der Hälfte besteht es aus Neuronalzellen und stellt über Dendriten direkte Verbindungen zu den emotional-kognitiven Gehirnstrukturen her, die dem Herzen wichtige Informationen vermitteln, damit es intelligente Entscheidungen treffen kann. (Rebeca Wild, 2006, S. 68, Genügend gute Eltern. Erwachsene und Jugendliche im Dialog über Lebensprozesse, Schule und Fremdbestimmung. Betz Verlag)*